



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

14. Deß H. Lupini und der H. Mathilden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Juliana/ von ihr/ daß sie bey Gott erhalten und erlangen wolte/ daß sie beyde bald sterben und bey Christo in den himlischen Freuden seyn mögten. Juliana aber starb fünff Tag nach ihr/ die Abtissin aber am dreyßigsten Tag nach ihrem Tod/ und wurden zu ihr in ein Grab gelegt.

Was du hierauf zu lehren und nachzufolgen/ kanst du selbst wohl erkennen; über alles hast du zu sehen, wie viel die gnad Gottes in einer blöden Seelen und schwachen Creaturen vermöge/ wofern sie selbst keine ver hindernus in den Weg stellet.

Der 14. Tag im März.

Kurzer Inhalt des Lebens des
S. Lupini des sechszehenden Bischoffs zu Charter (Chartre)
 und der S. Matilden Königin.

I. **D**er S. Lupinus war auß Poictu gebürtig/ und hatte von Jugend auff grossen Lust die freye Künsten zu lehren/ nach erlehrten allerley Künsten ward er zum Priester geweyhet/ und lebte nachmal acht ganger Jahr im geistlichen Ordenstand. Er hielt sich ein zeitlang bey dem S. Avito in einem Forst Percha genant auff/ und begab sich darnach zum S. Lupo/ bey welchem er fünff Jahr lang war/ nach welchen er wieder zum S. Avito kehrete/ und ein einsidlich Leben führete. Als Avitus sein Meister mit Tod abgangen/ begab er sich in eine andere Einöde/ Carbonaria genant/ in welcher er sich fünff Jahr in Wasser und Brod auffhielte. Er wendete durch sein Gebett ein ungeheures und erschröckliches Wetter ab/ welches über seine Bohnung und Hütte zu kommen schiene. Er erlöschete etliche Gewuncken/ welche vom Himmel in eine Abtey

in dem Stiff Chartres gefallen/ und ersten weder mit Wasser/ noch durch andere Mittel mögten gelöset werden. Er erlangte bey Gott/ daß er ihn von dem Stein/ und Mehren wehe gerund machte. Als nun mitler Zeit der Bischoff zu Chartres mit Tod abging/ ward er an seiner Statt zum Bischoff erwöhlet/ in welchem Amte von seiner strengen Weis zu sehen das geringste nit nachließ. Endlich als er vier Jahr lang an einer verdrüßlichen Krankheit gschlechter/ starb er seliglich im Herrn.

II Die S. Matildis das Ehegattin des Käyfers Henrici/ und Mutter des Königs Otho: war in dreyen Sachen sehr künstlich. Erstlich in der Andacht zu göttlichen Sachen/ und zu der Kirchen/ in welcher sie gar bey der Nacht inschliche/ und von denen nit wieche/ biß daß alle Messen und göttliche Aempter vernichtet waren. Zum 2. in der Demuht: dan sie lehrete ihre Hausgenossen selbst lesen/ und andere Söhne zu erziehen: sie wies durch auß keinen dreyen Menschen ab/ sie diente ihnen gangtändig mit eigenen Händen/ und ließ unter dieß lange nicht lang vor ihrem Tod alle ihre Güter auftheilen.

Was du auß diesen Leben zu lehren kanst/ du selbst leichtlich erkennen.

Der 15. Tag im März.

Kurzer Inhalt des Lebens des
S. Martyrers Longini/ und der
S. Maronä.

I. **L**onginus war ein Jud vö Gethärd und Hauptmann über etliche Soldaten/ da man Christum creuzigte. Als er an der Creuzigung zugegen war/ und die unerbörte Wunder/ welche sich zu